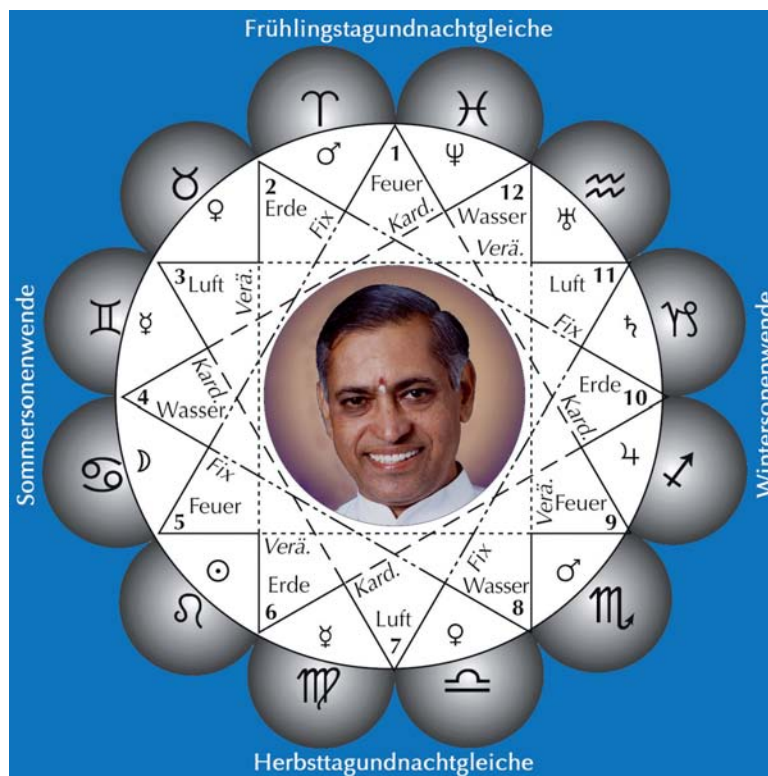


Astrologie und der Pfad¹

vom 17. bis 22. Juni 2015 in Billerbeck



¹ Diese Abschrift ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Der Text ist von Master K. Parvathi Kumar nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.

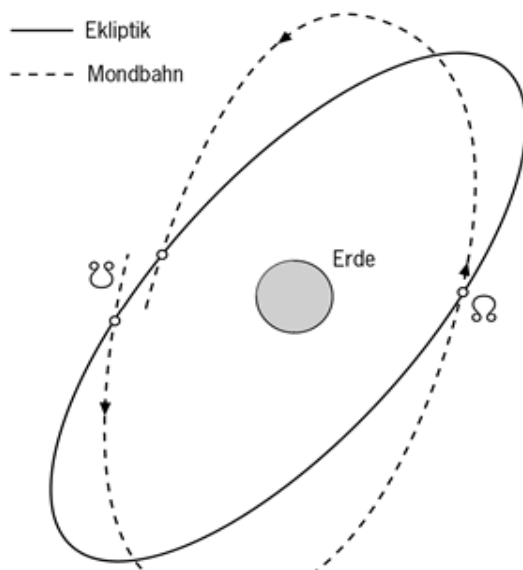
Fragen und Antworten zu den Mondknoten

Donnerstag, 20. Juni 2015, am Nachmittag

Frage: Sie haben heute Morgen den nördlichen und südlichen Mondknoten angesprochen. Könnten Sie bitte die spezielle Dynamik dieser beiden Mondknoten näher aufzeigen?

Antwort

Die Mondknoten sind keine Planeten, sondern Schatten, die durch die Bewegung der Erde um die Sonne



Die Mondknoten, wie sie sich von der Erde aus darstellen, als Schnittpunkte zwischen der (scheinbaren) Bahn der Sonne, der Ekliptik, und der Bahn des Mondes um die Erde.
(www.wiki.astro.com/astrowiki/de)

Rahu ist der nördliche/aufsteigende/positive Mondknoten (♈)

und

Ketu ist der südliche/absteigende/negative Mondknoten (♏).

zustandekommen. Manchmal kommt der Mond in diesen Weg und bewirkt dann eine Sonnenfinsternis und manchmal ist auch die Erde im Weg und bewirkt dann eine Mondfinsternis.

Deshalb ergeben sich Schatten, die in Bezug auf die Erde auftauchen und die Erde erlebt dies während der Sonnenfinsternis, bei der wir die Sonne nur noch teilweise oder gar nicht mehr sehen oder, wenn die Erde dazwischen steht, haben wir einen Schatten auf dem Mond und erleben eine partielle oder totale Mondfinsternis.

Diese Schatten gelten als Schatten auf dem Bewusstsein und die Seher der Weisheit haben erkannt, dass diese Schatten eine besondere Bedeutung für uns haben.

Der positive, nördliche Knoten wird im Sanskrit '**Rahu**' genannt. Er ist dem Mars ähnlich, ist aber stärker als Mars.

Der negative, südliche Knoten wird '**Ketu**' genannt und ist Saturn ähnlich und Saturn selbst ist eine sehr starke Energie.

Was bewirken sie?

Der positive Knoten hat einen sehr festen Griff - er ist die Energie, die in uns ist und alles ergreifen kann.

Mars wirkt als Kraft und der nördliche Knoten ermöglicht das Zugreifen durch die Kraft.

Dieser Griff wird im Allgemeinen mehr falsch als richtig gebraucht und dies liegt an der Eigenschaft, dass er ein Schatten ist. Wir ergreifen oft die falschen Dinge, denn wir greifen nicht nach dem, was für die Seele gut ist, sodass sich eine Finsternis für die Seele - eine Sonnenfinsternis - ergibt.

Wir ergreifen nicht das, was für uns wünschenswert wäre - Tugenden nehmen wir weniger stark auf, während wir für Untugenden anfälliger sind, ein Gebet z. B. lassen wir schon mal ausfallen,

aber das Frühstück verpassen wir nie. Was für die Seele wertvoll ist, ergreifen wir nicht und dies verursacht eine Finsternis auf unserem Bewusstsein.

In der Welt ist manches notwendig, sodass wir es aufnehmen müssen und dabei hilft uns der positive Knoten, aber wenn wir es zu fest anpacken, erzeugen wir die entgegengesetzte Wirkung. Wenn wir zu sehr nach dem Geld greifen, greift das Geld nach uns und so ist es auch mit der Macht, dem anderen Geschlecht oder starken Ansichten, die man weiter ausbaut, egal, ob sie richtig oder falsch sind.

Dieser positive Knoten hat also eine positive und eine negative Dimension. Die negative Dimension kann einem Menschen, der sich blind an Macht, Geld oder das andere Geschlecht klammert, schwer zusetzen. Man greift normalerweise nach dem, was nicht wünschenswert ist, z. B. nach dem Körper und gerade im fortgeschrittenen Alter - selbst, wenn wir das Gefühl haben, dass wir den Körper verlassen sollten, weil er nicht mehr gut arbeitet - halten wir trotzdem daran fest. Das ist ein unerwünschter Griff, der die Seele unglücklich macht. Diesen Griff gibt es bei der Persönlichkeit, beim Körper, auf der mentalen und emotionalen Ebene - auf allen Ebenen. Wir greifen nicht nach dem, wonach wir greifen sollten, sondern eher nach dem, was wir liegen lassen sollten.

Die Mondknoten in den einzelnen Häusern²

Wenn die Knoten in negativen Häusern stehen, wirken sie positiv - so sehen wir das in der Astrologie. Wenn wir z. B. den aufsteigenden Mondknoten (♌) im 12. Haus haben, ist dies sehr nützlich, weil ein negatives Prinzip in einem negativen Haus positiv wirkt (minus x minus = plus). So ist das auch mit dem 8. und dem 6. Haus - vor allem mit dem 6. und dem 12. Haus. Diese Häuser gelten als sehr vorteilhaft für den aufsteigenden und absteigenden Mondknoten.

Wenn der negative MK im 5. Haus ist, haben wir Probleme, Kinder zu bekommen und Kinder zur Welt zu bringen, wobei uns der Mondknoten in anderen Häusern auch Probleme bringt. Derzeit findet man die Mondknoten in vielen Horoskopen im 1. und 7. Haus. Deshalb sind die meisten Ehen sehr schwierig und halten meist nicht sehr lange, weil die Knoten gegen den Fortbestand der Ehe arbeiten. Die Paare begegnen sich mehr auf dem Boden, auf dem es Differenzen gibt, als dort, wo sie übereinstimmen. So ist das beim MK im 1. und 7. Haus.

Wir kommen zum aufsteigenden Knoten zurück, der nach Dingen greift, die nicht gut für die Seele sind - außer die Knoten stehen im 6. und 12. Haus. Der absteigende MK macht das Gegenteil. Wenn uns z. B. der Kugelschreiber, das Brillenetui usw. allzu leicht aus der Hand fallen, ist dies ein Hinweis darauf, dass der absteigende MK im 12. Haus steht. Man verliert viele Dinge durch die Position des absteigenden Mondknotens, Dinge, die wir eigentlich nicht loslassen wollen. Manche verlieren sogar ihr Gedächtnis, ihre Erinnerung. Es ist in Ordnung, Unnötiges zu vergessen, aber bei dieser MK-Position vergessen wir das, was wir eigentlich behalten sollten - Wertvolles, Hilfreiches geht uns verloren, aber Dinge, die wir gar nicht brauchen, halten wir fest. Nebensächlichkeiten sollten wir eigentlich fallen lassen, aber genau die halten wir fest und Wesentliches geht uns verloren - so arbeitet der südliche MK (♋) mit dem Denken.

Der nördliche Knoten (♍) wirkt auf die Sonne, auf das Bewusstsein und der südliche Knoten (♋) wirkt sich auf der Mentalebene aus. Wenn der südliche MK (♋) im Horoskop gut platziert ist, z. B. im 8. und 12. Haus, fällt es uns leicht, den Körper zu verlassen. Bei einem südlichen MK (♋) im 11. Haus, haben wir die Verbindung zu Heiligen, Weisen oder Mönchen und sind mehr in der philosophischen als in der irdischen Welt zuhause.

² Zu der Bedeutung der einzelnen Häuser siehe Anhang

Probleme bringen beide Knoten - der südliche Mondknoten, weil er bewirkt, dass wir Dinge verlieren, die wir eigentlich festhalten sollten und der nördliche Knoten lässt uns an Dingen festhalten, die wir besser nicht festhalten sollten.

Um diese negativen Auswirkungen des aufsteigenden und absteigenden Mondknotens zu überwinden, wird uns normalerweise empfohlen, über eine Schlange zu kontemplieren, die auf ihrem Schwanz steht. Der vordere Teil der Schlange wird als der aufsteigende MK und der hintere Teil als der absteigende MK gesehen und beide Knoten liegen immer auf einer Achse und, wenn der Schatten auf die Sonne oder den Mond fällt, wirkt dies auf unser Bewusstsein, unser Verstehen, unsere Erinnerung.

Angenommen, wir wurden im Löwen geboren und es gibt eine Sonnenfinsternis im Löwen, dann müssen wir in dem betreffenden Jahr besonders darauf achten, dass wir nicht das Verstehen verlieren und deshalb sollen wir über das beschriebene Symbol kontemplieren. Entsprechendes gilt bei einer Mondfinsternis in dem Zeichen, in dem der Mond bei unserer Geburt war, denn diese Mondfinsternis hat eine starke Auswirkung auf uns.

So beobachten Astrologen diese Knoten, und wenn wir über die Vereinbarkeit zweier Personen nachdenken, die als Paar oder in einer anderen Beziehung zusammen sind oder zusammenarbeiten, dann ist das 1. und 7. Haus von Bedeutung, denn das 7. Haus macht uns Aussagen, ob diese Beziehung harmonisch oder eher problematisch ist. Wenn bei einer der beiden Personen der aufsteigende oder absteigende MK im 1. oder 7. Haus ist, weist dies auf ein Problem in dieser Beziehung hin. Die meisten Scheidungen gibt es bei Paaren, bei denen dies der Fall ist, weil es dann einen Schatten gibt, der die Trennung bewirken kann.

In einer Beziehung soll es gute Früchte geben - in einer Ehe möchte man 'gute' Kinder bekommen, und bei einer geschäftlichen Beziehung, möchte man bei der Zusammenarbeit Erträge erzielen mit der Herstellung guter Produkte. Ist aber der absteigende MK im 5. Haus, wird das Paar solange Probleme haben, Kinder zu bekommen - und bei geschäftlichen Beziehungen wird man solange keine guten Erträge haben -, bis Abhilfemaßnahmen ergriffen werden. Solchen Personen wird empfohlen, täglich über eine schwarze Schlange (gemalt auf weißem Papier) zu meditieren.

Hat eine Frau den aufsteigenden MK (♌) im 5. Haus, kann sie Kinder haben, aber die Geburt wird sehr schwierig und nur durch Operationen möglich sein und sie wird nach der Geburt des Kindes lange krank sein und mit jedem Kind wird ihre Gesundheit immer schwächer werden.

Der absteigende MK (♋) im 5. Haus verursacht große Probleme für die Empfängnis, Schwangerschaft und Geburt. Er weist darauf hin, dass es sehr, sehr schwierig ist, schwanger zu werden, es sei denn, dass ein sehr starker positiver Aspekt beim anderen Partner da ist, der diese Probleme neutralisiert. Ich kenne keinen einzigen Fall, wo es im 5. Haus den südlichen Mondknoten (♋) gibt und ein Paar trotzdem Kinder hat.

Im 8. Haus ist der negative MK (♊) verbunden mit der Fähigkeit, den Körper sehr leicht zu verlassen, ist aber der positive MK (♎) im 8. Haus hat man sehr große Schwierigkeiten, sich von der Aktivität des 8. Hauses zu lösen - besonders beim Verlassen des Körpers. Man muss sich viel mehr darauf vorbereiten, um diese Schwäche zu überwinden.

Das 6. und das 12. Haus sind negative Häuser, und wenn die Knoten in diesen Häusern sind, ergibt dies immer sehr positive Ergebnisse. Eine solche Mondknoten-Achse hat deshalb immer eine wohltuende Wirkung, weil man das richtige Verständnis hat in Bezug auf das Zugreifen und Loslassen.

Zugreifen und Loslassen sind die Grundprinzipien dieser planetarischen Prinzipien. Wir sollten darauf achten und dann das Notwenige tun.

Frage zum Mondknoten im 11. Haus

Antwort

Das 11. Haus ist das Haus der sozialen Beziehungen³, und die Art der Verbindungen, die wir haben werden, kann man am 11. Haus erkennen.

Heilige, Weise, Seher und Meister der Weisheit greifen nach nichts außer nach dem Göttlichen. Das Einzige, wonach sie streben ist das Absolute. Von den restlichen Dingen befreien sie sich selbst und ihr Interesse gilt nur dem Göttlichen, d. h. die buddhische Ebene ist nicht so wichtig, die glückselige Ebene ist nicht so wichtig. Sie bemühen sich nur, eins zu sein mit dem Allgegenwärtigen, Allwissenden und Allmächtigen und um alles andere kümmern sie sich nicht. Das ist die Dimension eines wahren Heiligen. Er hält an nichts fest, außer am Göttlichen, d. h. an dem allgegenwärtigen, allwissenden und allmächtigen EINEN, der alles durchdringt - innen und außen.⁴ Ein Heiliger interessiert sich nur für das Göttliche und tut nur das, womit ihn das Göttliche betraut hat - andere Interessen hat er nicht im Leben. Dies sind die Heiligen.

Wir aber stecken fest in der Materie, in Emotionen und Gedanken und mit dem südlichen Mondknoten im 11. Haus hat man die Chance, Wesen mit dieser Natur, Heiligen und Weisen zu begegnen, die uns gut aus unserer materiellen, emotionalen und gedanklichen Selbst-Begrenzung befreien können. Die Berührung eines Heiligen macht eine allmähliche Befreiung aus diesen drei Griffen möglich - dem Griff der Materie, der Emotionen und der Gedanken. Das ist ganz gewiss eine Chance im Leben - sofern wir nicht selbstgefällig sind. Wenn ein Heiliger in unser Leben tritt und wir sind selbstgefällig, dann verpassen wir eine Chance, weil er nur in unser Leben tritt, um uns aus unseren Fesseln auf allen drei Ebenen zu befreien. Deshalb wird der südliche Mondknoten im 11. Haus als ein Segen angesehen, der im Leben den Besuch eines Wesens des Lichts verspricht, bei dem wir die Chance finden, von der dreifältigen Welt aufzusteigen.

Freitag, 19. Juni 2015, am Nachmittag

Frage

Teil I Die Häusersysteme unterscheiden sich in der Astrologie. Ich habe mich an das Placidus-System gewöhnt, es gibt aber auch das System, in dem alle Häuser gleich groß sind. Welches System empfehlen Sie uns?

Teil II Ich möchte mehr über die Mondknoten erfahren, z. B. in Bezug auf das 2. und 8. Haus oder in Bezug auf das 3. und 9. Haus

Antwort

Die Weisheitskonzepte der Astrologie beruhen darauf, dass der Aspirant auf dem Äquator lokalisiert wird, d. h., man stellt sich vor, der Aspirant stünde auf dem Äquator. Dann sind alle Häuser gleich groß, denn der Äquator ist der Gürtel, wo es gleich viel Licht zwischen Steinbock und Krebs gibt.

³ 11. Haus: die Freunde, die Frau, die Umgebung und deren Einfluss (K. Parvathi Kumar; Zeit - Der Schlüssel, S. 41)

⁴ Dies ist die Definition des Gottes in der Schöpfung. Es gibt noch eine Definition des Gottes jenseits der Schöpfung als 'das Unaussprechliche', 'das Nicht-zu-Begreifende', 'das Unerkennbare' usw.

Wenn wir vom nördlichen oder südlichen Lauf der Sonne sprechen, wo es mal mehr und mal weniger Licht gibt, dann ist dies bezogen auf ein System, das wie um diesen Gürtel herum gewoben ist.

Es ist hilfreich, eine Unterteilung mit gleich großen Häusern zu machen - der Yoga sagt: "Equator equal".

Wir können aber genauso gut mit dem anderen System arbeiten. Beide Systeme sind gleich gut.

Bei der Sommersonnwende sprechen wir z. B. vom längsten Tag - für die nördliche Halbkugel (nicht für die südliche Halbkugel), und die längste Nacht haben wir am 22. Dezember (aber nicht für die südliche Halbkugel). Der längste Tag der nördlichen Halbkugel ist die längste Nacht für die südliche Halbkugel. In Argentinien z. B. haben wir am 22. Dezember sehr viel Licht, aber am 21. Juni ist dort sehr viel weniger Licht als hier.

Wir versuchen also, den Äquator als Grundlage zu nehmen, sodass wir den nördlichen und südlichen Lauf der Sonne mit dem entsprechenden Licht haben. Vom 22. Dezember an haben wir einen scheinbar nördlichen Lauf der Sonne, bei dem es dann mehr und mehr Licht gibt. Im tropischen Gürtel kann man besser erleben, was während dieses scheinbaren Laufs der Sonne geschieht als auf der nördlichen oder südlichen Halbkugel. In diesem Zeitbogen, in dem das Licht zunimmt, haben wir tagsüber größere und in der Nacht kleinere Häuser. Auch diesem System kann man folgen. Ich sehe eigentlich nicht viele Unterschiede zwischen beiden Systemen. Das Tierkreiszeichen als solches bleibt, man hat dann vielleicht ein größeres oder kleineres 7. Haus und sagt uns nur, wo man mehr oder weniger Aktivität hat. Manchmal hat man auch ein größeres 10. Haus oder ein kleineres 4. Haus. Das zeigt nur, wo unsere Energie vorwiegend hingeht.

Wenn es um Jüngerschaft und Yoga geht, sollte man die gleich großen Häuser nehmen und sich dann danach richten. Alle Systeme sind gleich gut wirksam. Alle in der Nähe des Äquators haben gleich große Häuser, aber in Südamerika und Europa hat man keine gleich großen Häuser. Wenn wir ein Leben entwickeln, wo wir allen Hauscharakteristika gleich viel Bedeutung beimessen, ungeachtet dessen, wo wir zu Hause sind, dann ist das System mit gleich großen Häusern hilfreich. Vielleicht zieht ein Inder nach Kanada, d. h. er ist in einer Zone geboren, in der die Häuser alle gleich groß sind, aber in Kanada ist dann ein ganz anderes System gültig, also ist es nicht so sehr wichtig, welches Häusersystem wir anwenden. Wichtig ist, dass wir uns auf den Tierkreis als solchen beziehen und sehen, wo die Planeten stehen. Wir sollten das Häusersystem eher verlassen und uns mehr den Tierkreiszeichen zuwenden, die immer 30° haben.

Zu starke Individualität ist in unterschiedlich starken Häusern verwurzelt. Wer sich mehr in die Persönlichkeit entwickelt hat, für den ist das System mit den gleich großen Sonnenzeichen⁵ gültig.

Beide Systeme sind gleich gut. Wenn wir einen sehr langen Tag haben, sind wir längere Zeit aktiv. Wenn es um 3.00 Uhr schon hell wird und die Sonne erst um Mitternacht untergeht, sind wir viel länger aktiv, und wenn der Tag kürzer ist, beenden wir unsere Tagesaktivität früher, weil sie durch die Nacht reduziert wird. Das spüren wir auch in unserem Bewusstsein, wenn es z. B. um 16.00 Uhr schon dunkel wird. Wir passen uns unbewusst dem Licht an und solange es hell ist, versuchen wir das zu tun, was zu erledigen ist. Deshalb ist auch dieses Häusersystem gültig. In einem Land, in dem es um Mitternacht noch nicht dunkel geworden ist, sind die Menschen viel länger aktiv und in Ländern, in denen die Sonne um 18.00 Uhr untergeht, versucht man, den Tag um diese Zeit zu beenden. Wir können nicht einfach dieses ungleiche

⁵ Hier war bei der Transkription nicht eindeutig erkennbar, ob Master K. P. Kumar vielleicht gesagt hat: "Wer sich mehr in die Persönlichkeit entwickelt hat, für den ist das System mit den gleich großen Häusern gültig."

Häusersystem verlassen, aber **wenn wir mit der spirituellen Dimension der Astrologie arbeiten, können wir alle Häuser als gleich groß betrachten, denn wir werden dann nicht mehr beschränkt durch unsere örtlich begrenzte Situation, weil wir mehr in die Subjektivität gehen. Für äußere Dinge sind beide Systeme gültig.**

Die 2. Frage betrifft die Mondknoten in den einzelnen Häusern. Die Mondknoten stehen sich in folgenden Häusern gegenüber:

1 ↔ 7	4 ↔ 10
2 ↔ 8	5 ↔ 11
3 ↔ 9	6 ↔ 12

Wenn wir den Mondknoten im 2. Haus haben, werden sich die Angelegenheiten des 2. Hauses sehr gut und die des 8. Hauses nicht so gut entwickeln. Da, wo wir den südlichen MK (♌) haben, haben wir die Neigung, Dinge zu verlieren. In jedem Haus, in jeder Aktivität gibt es etwas, das wir loslassen können und etwas, wonach wir greifen können.

Gestern hatten wir als **Beispiel**: der aufsteigende MK (♌) ist im 2. Haus

und der absteigende MK (♏) ist im 8. Haus.

→ Das 2. Haus ist das Haus des Empfangens - wir empfangen von vielen Seiten. Wir sollten wissen, was wir ergreifen sollen und was nicht und der aufsteigende MK hilft uns zuzugreifen.

→ Das 8. Haus steht für das Loslassen - welche Dinge sollen wir loslassen? Das 8. Haus gehört zum Tod und zur Begrenzung.

Macht euch keine Sorgen über eure Begrenzungen, wendet euch lieber den Stärken zu und arbeitet mit ihnen; dann gewinnt die positive Seite des absteigenden Mondknotens die Oberhand und wir können den Körper sehr leicht loslassen, wenn wir ihn verlassen sollen.

In jedem Haus gibt es ein Zugreifen und Loslassen. Immer wenn der Mondknoten ein bestimmtes Haus durchläuft, müssen wir genau unterscheiden, was wir anpacken und was wir loslassen sollen. Angenommen, der transitierende absteigende Mondknoten geht durch unser 1. Haus, dann sollten wir entspannt bleiben, denn es kann sein, dass wir nach Dingen greifen, die uns dann aus der Hand fallen. Wir sollten eine losgelöste Haltung erlernen in Bezug auf die Angelegenheiten des Hauses, in dem der absteigende MK ist und in dem Haus, das der aufsteigende MK durchläuft, ist es gut, Wünschenswertes aufnehmen.

Im 3. Haus haben wir die Geschwister und Personen, mit denen wir regelmäßig zusammen sind⁶. Wenn wir den absteigenden MK im 3. Haus haben, werden sich die Geschwister/die Brüder uns gegenüber nicht gut verhalten. Wir lassen das zu und nach einiger Zeit wird es sich verändern. Es würde zu nichts führen, würden wir uns nach einer besseren Beziehung zu diesen Menschen bemühen. Oder, wenn der absteigende MK im 10. Haus ist, werden wir unseren Beruf verlieren und dann müssen wir während dieses Transits entspannt bleiben, denn es würde nichts nützen, dagegen anzugehen während der MK durch dieses Haus geht. Ich habe diese Erfahrung schon oft mit dem Horoskop überprüft. **Der transitierende MK ist sehr bedeutsam.**

Dann kommen wir in unserer Betrachtung zu den **progressiven aufsteigenden und absteigenden Mondknoten**, die einen **noch tieferen Einfluss auf uns** haben. Wenn wir den aufsteigenden MK im 2. Haus haben, können wir Dinge sehr gut in Empfang nehmen. Danach geht der Knoten ins 1. Haus und dann - über den progressiven Aszendenten - ins 12. Haus. Jupiter und Saturn machen keine Progression wie andere Planeten, weil sie in Bezug auf die eigene Energie sehr langsam vorangehen. Somit können wir auch im progressiven Horoskop

⁶ Unter spirituellem Aspekt sind sie die "Brüder"

nachsehen, wie die Planeten stehen und dort, wo der absteigende MK ist, sollten wir entspannt bleiben und dort, wo der aufsteigende MK steht, können wir unsere Aktivität verstärken.

Ein aufsteigender Knoten im 10. Haus lässt uns in den Angelegenheiten dieses Hauses⁷ aktiver werden. Der absteigende MK wird dann im 4. Haus sein und zu Hause werden wir dann natürlich deutlich weniger aktiv sein, denn wenn wir mehr im Äußeren arbeiten, können wir weniger zu Hause sein. Die Konsequenz der Aktivität im 10. Haus spüren wir im 4. Haus. Denkt also nicht daran, zu Hause etwas festzuhalten, wenn da euer absteigende MK ist. Wenn die Zeit will, dass wir etwas loslassen, wir aber daran klammern, landen wir im Konflikt.

Der nördliche MK (♊) sollte als Kraft für Mars angesehen werden, wo wir unsere Aktivität verstärken können, egal, wo sich der nördliche MK (auch der transitierende) im Horoskop aufhält.

Wir sollten die Häuser kennen, wo wir die Aktivität verstärken können und eine entspannte Haltung in Bezug auf den südlichen MK einnehmen, denn er ist immer das Gegenstück zum nördlichen Knoten. Wir müssen lernen, wann wir zugreifen und wann wir loslassen sollen, was wir aufgreifen und was wir loslassen sollen, denn wir landen im Konflikt, wenn wir dies nicht beachten.

Ich kenne einen Fall, in dem ein junges Mädchen bei ihrer Geburt den absteigenden MK im 12. Haus hatte. Der Knoten ging ins 1. Haus als sie heiratete und alles, was sie in ihrem nun eigenen Haushalt in die Hand genommen hat, fiel ihr aus den Händen und sie sagte: "Als ich mein eigenes Leben begann, ging plötzlich alles kaputt. Vorher ist mir das nicht passiert." Man sollte wissen, dass das Zerschlagen der Dinge mit dem absteigenden MK in Zusammenhang steht und entspannt bleiben.

Dort, wo der absteigende MK ist, findet ein automatisches Loslassen statt und der aufsteigende MK ermöglicht uns ein besseres Zugreifen auf etwas. Dies gilt auch in Bezug auf jedes Sonnenzeichen.

Ein weiterer Aspekt in Bezug auf die Mondknoten ist die Tatsache, dass sie sich - im Gegensatz zu allen anderen Planeten - gegen den Uhrzeigersinn bewegen. Das heißt, wenn wir auf eine Art denken, dass die Dinge geschehen, bewegen sich die Knoten in der entgegengesetzten Richtung. Die Dinge geschehen dann nicht so, wie wir es erwarten und wir sollten es akzeptieren. Es ist gut, die Häuser zu kennen, in denen die Knoten im Geburtshoroskop, im progressiven Horoskop und im Transit stehen. Wir können dann unsere Aktivität in jenen Häusern verstärken, in denen der nördliche MK ist.

Heilmittel zur Neutralisierung übler Mondknoten-Wirkungen

Das Wissen zu den Knoten ist ein ganz spezielles Wissen und gehört zur Astrologie aus Süd-Indien. Dort misst man ihnen große Bedeutung bei. Im täglichen Horoskop findet man dort auch Angaben, zu welchen Tageszeiten der Mondknoten einen beeinflusst. Auf diese Stunden achtet man ganz besonders.

Beide Knoten können uns nicht austricksen, wenn wir uns mit dem 1. Kosmischen Strahl, dem 1. Logos, verbinden. Sein Klang ist

"OM NAMAH SHIVAYA"

⁷ Das 10. Haus betrifft den Beruf, die Entfaltungsmöglichkeiten im Bewusstsein und in der Gesellschaft (Quelle: K. Parvathi Kumar, Zeit, 2003, S. 41)

Dieses Mantra wurde in den Schriften gegeben.⁸ Es gibt Geschichten darüber, wie beide Knoten ihre Wirkung nicht mehr entfalten konnten, wenn dieses Mantra gesungen wurde. Deswegen werden die Kinder in Indien bei der Einführung in die Ausbildung - im 5. Lebensjahr - mit diesem Mantram verbunden, denn diese beiden Prinzipien sind dem Kosmischen Willen untertan. Ihr Einfluss wird also neutralisiert, wenn wir den Klang singen, der zum Kosmischen Willen, dem 1. Logos, gehört.

Wenn in unserem 1., 8. oder 5. Haus der absteigende Knoten ist und wir die entsprechenden Schwierigkeiten haben, empfehlen uns die Astrologen, regelmäßig einen **Shiva**-Tempel zu besuchen - am besten montags - und den Herrn zu verehren. Dann wird sich diese Energie verändern. Das ist ein Heilmittel, das man in Süd-Indien kennt. Dort wird ein **Rahu-Ketu-Puja** durchgeführt.

Lord Shiva in diesem Zusammenhang zu verehren wurde von **Meister Jupiter** gegeben.

Wir haben schon angesprochen, dass eine Ehe zerbrechen kann, wenn die Mondknoten z. B. im 1. und 7. Haus stehen, aber dann sollte man 2,5 Jahre lang dieses Mantra singen und **Lord Shiva** verehren, damit diese Energie neutralisiert wird.

Es gibt auch für Mars ein Heilmittel: Wir verbinden uns mit dem **Kumara**, dem 1. Kosmischen Willen, wenn es um die Knoten geht.

Wenn wir das Gefühl haben, dass wir im Leben zu stark gebunden sind und dass wir in jedem Lebensaspekt so eingeengt sind, dass wir keine Freiheit mehr haben, dann sollten wir uns mit dem 2. Logos verbinden.

In allen Büchern, die veröffentlicht wurden, wurde die Arbeit mit Klängen und Farben vorgeschlagen, um negative Wirkungen, die von entsprechenden Planeten zu uns kommen, zu neutralisieren, sodass wir durch sie nicht mehr behindert werden. Nicht der Planet versucht, uns zu schädigen, sondern wir haben die entsprechende Begrenzung, die durch die Arbeit des Planeten geweckt wird, in unserer Persönlichkeit und dadurch entstehen die Probleme.

- Die Sonnenenergie z. B. können wir besser aufnehmen, wenn wir uns mit der zentralen Sonne verbinden und
- die Mondenergie können wir besser empfangen, wenn wir uns mit **Soma**, dem Kosmischen Mondprinzip, verbinden. '**Soma**' bedeutet 'der männlich-weibliche Gott', wenn wir uns mit ihm verbinden - das ist **Someshwara**, ein Aspekt von **Lord Shiva**. Er hat eine Mondsichel auf seinem Kopf, ein Symbol für den Mond, der unbeeinträchtigt ist. Ein solches Symbol können wir nehmen und dann werden die Beeinträchtigungen des Mondes im Horoskop neutralisiert.
- Wenn es um Mars geht, kann eine Verbindung mit dem **Kumara** die Beeinträchtigungen durch Mars überwinden, denn er ist auf allen Ebenen ganz besonders mächtig. Das **Kumara**-Prinzip existiert auf der planetarischen, der solaren und auf der kosmischen Ebene. Es gibt ein Symbol dafür, das ich im Buch⁹ dargelegt habe und es gibt einen Klang des **Kumaras**, der uns helfen kann.
- Beeinträchtigungen durch Merkur lassen sich durch die Verbindung mit dem 2. Logos überwinden.
- Durch Jupiter gibt es keine Beeinträchtigung. Er zeigt sich uns gegenüber nur wohltuend, denn er ist ein überaus mitfühlender Planet.
- Wenn es um Venus geht, sollten wir uns mit der göttlichen MUTTER verbinden. Dann werden die Beeinträchtigungen durch Venus in uns erkannt und neutralisiert.

⁸ Manche Leute bereiten sich z. B. bestens auf ein Examen vor und in der Prüfung haben sie dann alles vergessen. Das ist eine Wirkung des absteigenden Mondknotens, die sich durch dieses Mantra heilen lässt.

⁹ K. Parvathi Kumar, MARS - der Kumara, Wermelskirchen 2014

- Bei Beeinträchtigungen durch Saturn, sollten wir uns auch mit dem Kosmischen Willen verbinden. Das gibt uns die Stabilität von Saturn.
- Auch beim aufsteigenden und absteigenden Mondknoten sollten wir uns mit dem Kosmischen Willen verbinden. Damit können wir die Mondknoten und auch die anderen planetarischen Beeinträchtigungen neutralisieren.

Durch Symbol, Farbe und Klang können wir negative Wirkungen neutralisieren, weil dann die entsprechende Energie die Reparatur bewirkt in Bezug auf unsere Begrenzungen, die uns in den jeweiligen Konflikt geführt haben. Diese Heilmittel sind in der Astrologie sehr wichtig. Wir sollten nicht nur sehen, wie es ist, sondern sollten auch einbeziehen, wie etwas korrigiert, abgerundet und repariert werden kann. Auf diese Weise gibt es so viele Übungen, um die Beeinträchtigungen und Konflikte durch die planetarischen Prinzipien zu überwinden, denn - wie ich schon sagte - die Konflikte sind nicht in den Planeten, sondern liegen in den Begrenzungen unserer Persönlichkeit begründet, die durch die jeweiligen Planeten geweckt werden.

Samstag, 20. Juni 2015, am Nachmittag

Es gibt eine weitere Frage zur Wesensart des absteigenden und aufsteigenden Mondknotens. Sie sind, wie ich schon sagte, keine Planeten, sondern Schatten, die sich auf die Sonne und den Mond auswirken. Die Sonnen- und die Mondstrahlen sind sichtbare Strahlen, die wir empfangen und erleben. Andere Planeten haben auch eine Wirkung, aber wir können sie nicht so deutlich wahrnehmen. Die Mondknoten haben Bedeutung für das Bewusstsein (die Sonne) und das Denken (der Mond). Wenn ein Schatten auf die Sonne fällt, trifft uns ein beschädigter Sonnenstrahl, und wenn er auf den Mond fällt, empfangen wir einen beeinträchtigten Mondstrahl.

Eine Finsternis ist Chance und Unglück zugleich - die Finsternis ist eine Finsternis und der Schatten ist ein Schatten.

Warum spricht man von einem 'positiven' Knoten, wenn er doch so negative Wirkungen hat? -



Rahu: British Museum

Beide Knoten, der nördliche/positive (**Rahu**) und der südliche/negative Mondknoten (**Ketu**), gelten als diabolische Wesen.

Die Veden sprechen davon, dass **Rahu**, ein diabolisches Wesen, den 2. Logos überlistet hatte, als dieser AMRITA, den Trank der Unsterblichkeit, verteilte. Sonne und Mond haben dies bemerkt und haben **Lord Vishnu**, den 2. Logos, gewarnt, dass **Rahu** ungerechtfertigterweise an den Trank der Unsterblichkeit gekommen war. Noch bevor **Rahu** den Nektar runterschlucken konnte, noch bevor also der Trank den Magen erreichen konnte, schnitt **Lord Vishnu** dieses diabolische Wesen in zwei



Ketu: Dämon des absteigenden Mondknotens

Teile, sodass der 1. Teil bis zum Zwerchfell reicht, und der 2. Teil geht vom Zwerchfell abwärts. Die Form dieses diabolischen Wesens erstreckt sich damit zum Einen vom Kopf bis zum Zwerchfell und die des anderen diabolischen Wesens vom Zwerchfell bis zu den Füßen. Die eine Form ist so, dass sie oben offen ist (☿) und die andere Form hat einen Kopf und ist nur bis zum Zwerchfell ausgebildet (♋). Sie gelten als **ein Wesen in zwei Hälften**. Sie wollten den Nektar haben. Der obere Teil ist der positive Knoten und der untere Teil, der den Trank nicht empfangen konnte, gilt als negativer Knoten, aber er gehört zu dem einen Wesen und der obere Teil unterstützt den unteren. So ist die Geschichte in den Schriften.

Was bedeutet dies nun? - Der obere Teil ist positiv und gibt eine Anregung, wenn er sich mit einer anderen Energie verbindet. Wenn er sich z. B. mit der Sonne verbindet, regt er sie so an, dass er die Funktion dieses Planeten beeinträchtigt, denn eine Überstimulation ist auch nicht empfehlenswert.

Genau so problematisch ist es mit dem südlichen Knoten, der uns die ganze Zeit herunterzieht. Es gibt viele, die eine negative Selbsteinschätzung, wie **'ich bin nicht gut', 'ich kann das alles nicht'** u. Ä. haben. Diese permanente negative Selbsteinschätzung rührt vom Einfluss des südlichen Mondknotens (♁) her. Wenn der südliche Knoten auf dem Mond ist, dann leiden wir sehr unter diesem Denken.

Der südliche Knoten gehört mehr zum Mond. Menschen, die sehr gute Dinge tun, sind dann aber trotzdem nicht mit sich zufrieden. Lobt man sie, dann können sie es in ihrem Bewusstsein nicht akzeptieren, weil sie immer das Gefühl haben, sie hätten es nicht gut genug gemacht. Wenn der Mond auch ansonsten schwach ist, dann werden solche Leute sehr depressiv. Sie werden von dem südlichen Knoten ständig gedämpft. Ihr Geist wird gedämpft und heruntergezogen. Egal, wie sehr sie wieder aufgebaut werden, sie fallen immer wieder herunter und werden depressiv. Wenn jemand von unseren Nahestehenden depressiv wird, ist dies meistens die Wirkung des südlichen Knotens auf dem Mond. Man muss so Jemanden ständig aufmuntern bis dieser Transit vorbei ist.

Der nördliche Knoten überstimuliert und dies verursacht für uns selbst, aber auch für unsere Umgebung Probleme. Positiv zu sein ist gut, aber Hyper-Positivität führt zu Problemen. Solche Leute haben ein viel zu großes Bild von sich selbst, das sie gar nicht ausfüllen können. Wer vom südlichen Knoten beeinflusst ist, macht normalerweise das Bild von sich selbst immer kleiner als es ist und der nördliche Knoten bewirkt das Gegenteil. Wenn der positive Knoten sich mit irgendeiner Energie verbindet, verstärkt er diese Positivität und ohne den Einsatz unseres Unterscheidungsvermögens wird uns jede Aktivität Konsequenzen schaffen, so, wie es auch Folgen hat, wenn wir zu wenig tun.

Die beiden Knoten liegen immer gegenüber - wenn der eine Knoten im Widder ist, ist der andere in der Waage, wandert dann in die Fische und der gegenüberliegende in die Jungfrau. Sie bilden immer eine Opposition (180 Grad) und werfen einen Schatten auf Sonne, Mond und Erde, aber der Schatten ist nicht immer zu sehen oder zu fühlen. Er fällt entweder auf das Denken oder das Bewusstsein. In der östlichen Astrologie sagt man, es ist nicht notwendig, die Knoten auf die anderen Planeten anzuwenden.

Nur wenn der südliche oder nördliche Knoten unseren Mond überquert oder auf die Sonne geht (der Aszendent ist auch davon betroffen), müssen wir seine Wirkung beachten. Man bekommt dann die Information: "Du hast jetzt die Tendenz, depressiv bzw. überaktiv zu sein." Das ist nur eine Warnung - wie in der vedischen Geschichte, in der Sonne und Mond **Lord Vishnu** gewarnt hatten, dass **Rahu** sich trickreich genähert hat und er achtsam sein sollte. **Die Wirkung von nördlichem und südlichem Mondknoten betrifft also nur Sonne und Mond**, denn Finsternisse gibt es auch nur in Bezug auf Sonne und Mond. Die Wirkung bei uns zeigt sich im Bewusstsein und im Denken. Der nördliche Knoten treibt uns an und der andere zieht uns herunter.

Warum dieser Antrieb? Für nichts beschleunigen wir und dadurch kann es zu Unfällen kommen. Jemand, der vom nördlichen Knoten beeinträchtigt wird, kann sich sogar selbst zerstören. Das Ziel der beiden ist, unser Bewusstsein und unser Denken zu verdunkeln. Wichtig ist, wie wir mit ihnen umgehen. Es gibt Aspekte, wo wir heruntergeholt werden müssen, z. B., wenn wir übertreiben. Wie ich gestern sagte - der eine bewirkt das Loslassen, die Befreiung und der andere das Ergreifen, den Zugriff.

Die Seher haben uns eine Methode gegeben, wie wir die Knoten zu unserem Vorteil nutzen können:

Wir sollten den positiven Knoten (ॐ) nutzen, um nach dem Richtigen zu greifen und es gibt andere Dinge, die wir mit Hilfe der Energie des negativen Knotens (ॐ) loslassen sollten.

Auf diese Weise werden wir durch die Funktionsweise dieser beiden Knoten unterstützt. Immer, wenn es um Werte, Rechtschaffenheit oder spirituelle Übungen geht, sollten wir zugreifen.

Das 9. Haus bringt uns die Wirkung aller guten Taten in der Vergangenheit - dieser Griff führt uns zur Spiritualität. Deshalb steht **Rahu** im 9. Haus sehr gut. Wenn wir dort zugreifen, wo wir sollten, ist es gut, aber wenn wir Unerwünschtes ergreifen, schaffen wir uns Probleme.

Ein südlicher Mondknoten im 8. Haus ist sehr wohltuend, weil er uns Befreiung vom Körper ermöglicht, im 2. Haus verlieren wir alles, weil dieses Haus das Haus des Empfangens ist. Wenn wir den Mond oder den Jupiter hier haben, ist es gut, ist aber Mars im 2. Haus, werden wir alles durch unsere Zunge verderben. Wer Mars im 2. Haus hat, sollte besser seine Zunge abschneiden, denn die Zunge spricht etwas aus, noch bevor wir es positiv formulieren können - der Instinkt ist sehr schnell. Wenn wir den südlichen Knoten im 2. Haus haben, verlieren wir alles, was wir bekommen. Es gibt Menschen, die die Dinge nicht erhalten können.

Wenn wir den südlichen Knoten im 1. Haus haben, können wir auch nichts erhalten, aber mit dem nördlichen Knoten im 1. Haus geht das gut. Wir müssen das Prinzip an sich verstehen, sodass wir es anwenden können. Meistens wirkt es auf das Denkvermögen und auf das Bewusstsein.

Ihr kennt den Riesen **Ravana** im Ramayana. Er wurde von **Rahu** zu sehr angetrieben, sodass er völlig rastlos und ruhelos war und überall Unruhe gestiftet hat. Mit seiner Überaktivität hat er seinen eigenen Fall betrieben.

Es gibt überaktive Menschen. Der positive Knoten im 10. oder 11. Haus gibt uns viel Aktivität und dort ist es sehr gut und mit dem negativen Knoten im 10. und 11. Haus erleben wir in unserem Beruf immer nur Enttäuschungen, weil wir das, was wir erreichen wollen, nicht erreichen können, aber es gibt Heilmittel! Nichts in der Schöpfung ist absolut. Alles ist relativ und es gibt immer Heilmittel. Wir können sogar Heilmittel für unseren Tod haben - indem wir unsere Lebensführung ändern, indem wir unsere Einstellungen ändern.

Die Heilmittel sind Klang und Farbe! Wendet auf ein Symbol die entsprechende Farbe und den entsprechenden Klang an. Die Heilmittel zu erlernen ist wichtiger als alles andere. Man sollte Jemandem nicht aufzeigen, welches Problem er hat, sondern man sollte ihm die Heilmittel dafür geben. Ein wahrer Astrologe ermutigt den Ratsuchenden und macht ihm deutlich, dass es für alles ein Heilmittel gibt. Wenn wir die Chemie der planetarischen Prinzipien kennen, gibt es auch Heilmittel in Form von Symbol, Klang und Farbe. Deshalb sind diese Dinge im Osten so wichtig.

Gestern habe ich aufgezeigt, wie wichtig **Lord Shiva** und sein Mantram in diesem Zusammenhang ist. Auch **Hanuman** ist sehr bekannt und populär, um die Wirkung der Mondknoten zu neutralisieren. Wo er ist, gibt es keine Beeinträchtigungen durch die beiden Mondknoten. Ruft also die **Hanuman**-Energie an. In Indien wird **Hanuman** genauso wie **Lord Shiva** verehrt. Für alles gibt es eine Neutralisierung, die auch ein Teil der Astrologie ist.

Wenn man im Horoskop die Wahrscheinlichkeit einer Scheidung sieht, wird man sich fragen, welche Partnerschaft einem in diesem Leben zugeordnet ist. Dann kann man sich noch vor der Hochzeit eine spezielle Disziplin aneignen, um dies zu neutralisieren, und wenn wir schon verheiratet sind und Schwierigkeiten haben, brauchen wir uns nicht scheiden lassen, sondern wir brauchen dann nur ein geeignetes Heilmittel anwenden. So machen wir es in Indien. Wir finden eine Möglichkeit, um weiter zusammen zu leben. In vielen Fällen habe ich in Indien ein

Heilmittel zur Anwendung gegeben und dort lässt man sich nicht so schnell scheiden. Wenn ihr bereit seid, damit zu arbeiten, könnt ihr den entsprechenden Klang, die Farbe und das Symbol bekommen und dann die entsprechende Disziplin aufnehmen. Wenn ihr dem folgt, werden sich langsam die widersprüchlichen Energien harmonisieren. Statt auseinander zu fließen, fließen sie zusammen.

Wir kommen wieder zu den Mondknoten zurück: Der eine zieht nach unten und der andere nach oben. Beides ist nicht normal. Warum sollten wir angetrieben oder nach unten gezogen werden? Wenn wir angetrieben werden, kommen wir leicht zu Fall - und auch, wenn wir heruntergezogen werden. Dieses nach oben und unten Gezogenwerden kommt von Zeit zu Zeit und die Mondknoten haben einen Zyklus von 18 Jahren. Diese 18 Jahre sind ein großes Programm. Es ist also sehr wichtig, sie zu neutralisieren, bevor sie wiederkommen.

Neun Jahre brauchen sie, bis sie die entgegengesetzte Position erreicht haben. Innerhalb von 18 Jahren besuchen sie jedes Haus im Tierkreis. Achtet darauf, nehmt es als Information und setzt ihre Wirkung auf intelligente Weise positiv ein. Angenommen, wir wollen uns selbst von gewissen Dingen befreien, dann hilft uns der südliche Knoten, weil er uns unterstützt im Loslassen - sei es Gutes oder Schlechtes. Er ist immer bereit, den Verzicht zu unterschreiben. Der nördliche Mondknoten will uns immer in neue Programme einführen, aber wenn wir zu viele Programme haben, die wir dann nicht gut ausführen können, werden wir die Konsequenzen tragen müssen.

Es ist sehr interessant, diese beiden Prinzipien zu studieren. Ihre Bewegung kann aus den Horoskopen entnommen werden und man kann dann sein Verhalten dementsprechend verändern.

In Indien haben wir ein Horoskop, das Aussagen über die Zeit macht, die vorwiegend dem nördlichen Mondknoten gewidmet ist. Vor allem in Süd-Indien gibt es Leute, die diesem Prinzip folgen. Zu Zeiten des nördlichen Knotens - das ist **Rahu-Kala** - beginnen sie nichts Neues. Das Gegenstück - **Ketu-Kala** - ist vor allem nachts aktiv und wird nicht so sehr beachtet, denn im Schlaf greifen wir sowieso nicht nach den Dingen und sind damit sowieso von allem befreit. **Rahu-Kala** ist meistens tagsüber aktiv, denn sein Ziel ist die Sonnenenergie.

Morgen kann ich weitere Informationen geben, aber lasst euch davon nicht beeinflussen. Wir sollten nicht aufhören zu arbeiten, sondern alles nur als Information nehmen - die Sonne stellt ihre Arbeit auch nicht ein, nur weil **Rahu-Kala** ist, und auch der Mond scheint in den **Ketu-Kala**-Phasen. In der Schöpfung gibt es weder für die Sonne noch für den Mond einen Feiertag.

Es gibt eine Geschichte dazu: Jemand erfährt, dass sein Geburtsmond von Saturn transitiert wird und fragt, was er tun soll. Man sagt ihm, er solle an einen einsamen Ort gehen und dort bleiben. Er hatte solche Angst, dass er sich in einem hohlen Baumstamm verkroch und nicht mehr zu sehen war und nachdem Saturn über seinen Mond gezogen war, kam er wieder hervor. Als er zurück kam, erschien ihm Saturn und sagte zu ihm: "Danke, du hast meine Arbeit selbst übernommen, ich musste gar nichts mehr tun." Wenn Saturn kommt, verletzen wir uns selbst. Unser Denken ist rezeptiv und daher negativ. Wir nehmen alles in unser Wesen auf und bevor die Auswirkung kommt, haben wir uns schon selbst geschadet und sagen: "Oh je, jetzt herrscht Saturn oder **Rahu** und **Ketu**!" Das geschieht, wenn wir astrologische Informationen sammeln.

Man kann alles heilen und sollte die richtige Information über die Astrologie geben und niemanden schädigen durch das Wenige, das wir zur Astrologie gehört oder verstanden haben. Wenn ich solche Informationen gebe, solltet ihr es nur als Information nehmen und beobachten, wie etwas ist, aber euch nicht davon beeinträchtigen lassen. Ansonsten sind wir schon im Griff von **Rahu** und **Ketu** und das sollte nicht geschehen.

Danke

Donnerstag, 25. Juni 2015, am Nachmittag in Bünde

Wiederholende und ergänzende Aussagen zu den in Billerbeck gemachten Ausführungen

Frage: **Wie wirkt es sich aus, wenn der nördliche Mondknoten in Konjunktion mit der Geburts-Sonne ist?**

Antwort

Wenn der nördliche Mondknoten in Konjunktion mit der Sonne ist, ist dies wie eine Sonnenfinsternis. Der nördliche Mondknoten treibt uns an, aber solange Jupiter im Horoskop nicht sehr stark ist oder wenn die Sonne keinen guten Aspekt zu Jupiter hat, bekommt man nicht die richtige Richtung.

Normalerweise wird eine solche Konstellation so gesehen, dass man in die falsche Richtung gezogen wird, und selbst wenn man in die richtige Richtung gestoßen wird, neigt man dazu, den Bogen zu überspannen.

In anderer Weise ist dies wie eine Konjunktion mit Mars - der nördliche Mondknoten wirkt wie Mars. Wenn man ein höheres Bewusstsein hat, bekommt man eine philosophische Weltanschauung, die schon ein Stadium zwischen der mentalen und der buddhischen Ebene markiert. Er stößt uns aus dem Materiellen in höhere Ebenen. Viele Heilige haben den Einfluss des nördlichen Mondknotens genutzt, um aus dem normalen Leben herauszukommen, aber normale Menschen, die nicht diese innere Beziehung zur Weisheit haben, kommen in der Gesellschaft nicht mehr zurecht. Würde z. B. ein junger Mann plötzlich sein Studium/seine Ausbildung abbrechen, weil ihn seine Art zu leben anödet und würde er sich folglich vom normalen Strom des Lebens entfernen¹⁰ und keine weitere Ausbildung mehr machen, dann würde er aus der Bahn geworfen werden. Er würde einer guten Idee zur falschen Zeit folgen. So verfinstert der nördliche Mondknoten in gewisser Weise unser Bewusstsein - er bewirkt eine Art Sonnenfinsternis. Eine Konjunktion der Sonne mit dem nördlichen Mondknoten bringt uns von Zeit zu Zeit auf ganz ungewöhnliche Gedanken.

Die Devas arbeiten das System in Übereinstimmung mit dem Gesetz aus und die Schatten, die durch den südlichen und nördlichen Mondknoten entstehen, fallen auf das Verstehen und man braucht bei dieser Konstellation eine gute Führung. Wenn sich der Mondknoten der Sonne nähert, sollte ein Astrologe darauf achten, dass der jeweilige Horoskopeigner nicht irgendwelchen verrückten Ideen verfällt und seinen Lebensrhythmus total aufgibt, z. B. wenn jemand, der im Leben und im Beruf gut zurechtkommt, plötzlich auf den Gedanken kommt, seinen Beruf aufgeben zu wollen, denn es ist eine verrückte Idee, plötzlich einen Beruf, in dem man erfolgreich war und sich wohlgeföhlt hat, aufgeben zu wollen.

Bei dieser Konstellation gibt es die Tendenz, dass man aus dem normalen, harmonischen Lebensweg herausgeworfen wird und dies passiert vielen. Wenn alles gut läuft und man bekommt die Idee, alles zu verändern - für nichts -, dann sollte man sich nach dieser Energie des nördlichen Mondknotens umsehen, aber der nördliche Mondknoten wird ohne Einfluss bleiben, wenn Jupiter im Horoskop sehr stark ist. Wenn ein König in Schwierigkeiten ist, hilft ihm eine gute Beratung durch einen Lehrer. Wir alle sind als Bewusstseinseinheiten wie der König, und Jupiter ist unser Lehrer und Prophet. Wenn Jupiter im Horoskop sehr stark ist und es kommen trotzdem solche verrückten Ideen, dann werden sie beiseite geschoben. Es ist ganz normal, dass die Knoten mit ihrem Kommen unseren normalen Lebensstrom unterbrechen wollen - das ist ihre Arbeit, gegen den Strom der Devas zu arbeiten.

¹⁰ Nach dem 60. Lebensjahr ist diese Einstellung durchaus willkommen.

Lord Vishnu kann den Schleier der Illusion über alles werfen und die ganze Schöpfung wird als große Illusion gesehen, und dies merken wir, wenn wir aus tiefem Schlaf erwachen. Und er, der Herr der Verblendung, wird von diesem Kerl getäuscht!, der sich als Engel 'verkleidet' unter die Göttlichen gemischt hatte und, weil man normalerweise allen Gruppenmitgliedern etwas anbietet, war der Nektar auch ihm angeboten worden.

In der Realität ist es der Schatten des Mondes, der - von der Erde aus gesehen - in den Neumondstunden auf die Sonne fällt, weil der Mond in der Weise in die Ekliptik (die Bahn der Erde um die Sonne) tritt¹¹, dass wir die Sonne nicht mehr vollständig sehen können.



Dies ist der Einfluss des nördlichen und südlichen Mondknotens, aber wenn uns die anderen Aspekte sehr gut führen, werden wir durch die Knoten nicht beeinträchtigt werden. Es gibt also im Horoskop die stärkeren Dimensionen, welche die beschriebenen negativen Einflüsse neutralisieren.

1. sehr aufmerksam zu sein und
2. dass wir uns mit Jupiter/dem Lehrer verbinden und der Disziplin folgen, die der Meister uns gibt oder **Lord Shiva** verehren, denn vor ihm haben die Knoten große Ehrfurcht. So überwinden wir diese Lebensphasen. Kein Geringerer als Jupiter kann den Einfluss des nördlichen und südlichen Mondknotens neutralisieren. In anderer Weise kann auch Venus

15

helfen, denn sie ist die Lehrerin der diabolischen Wesen und da die Knoten diabolisch sind, werden sie auf ihre Lehrerin hören.

Jupiter und Venus können uns also helfen und auch der Herr des Willens - **Lord Shiva** -, denn er ist der Lehrer für Venus und Jupiter und so können wir uns auch auf ihn ausrichten und er wird uns helfen, wenn es den Einfluss der Mondknoten im Horoskop gibt.

In Indien verehren wir auch **Hanuman**, der eine manifestierte Energie von **Lord Shiva** ist, um die Beeinträchtigung durch die Knoten zu neutralisieren. Wann immer wir negativ von Mars, Saturn oder den Mondknoten beeinflusst sind, neutralisiert er deren negative Einflüsse. Deshalb wird Kindern, die in ihrer Ausbildung durch schwierige Zeiten gehen, empfohlen, **Hanuman** immer mehr zu verehren, sodass Mars, Saturn, der nördliche und der südliche Mondknoten sie während ihres Studiums nicht beeinträchtigen können. Deshalb wird **Hanuman** in Indien so sehr verehrt.

Bei einem starken Jupiter brauchen wir uns keine Sorgen machen, wenn der Mondknoten die Sonne berührt. Die Tatsache, dass jetzt so viele Fragen zu den Mondknoten gestellt wurden macht deutlich, dass sie uns "im Griff" haben.

Eine andere Dimension ist, den Zweiten Logos zu verehren, dann müssen wir uns wegen der Mondknoten keine Gedanken machen.

Normalerweise wird sich der Erste Logos nicht einmischen, denn er greift normalerweise nicht in die Arbeit der Schöpfung ein, die das Werk des Zweiten und Dritten Logos ist. Nur bei großen Schwierigkeiten werden der Zweite und der Dritte Logos ihn um Abhilfe ersuchen und dann wird er manifestieren. Ansonsten wird er als neutral gesehen und deshalb heißt es, dass er der erste und der höchste Yogi in der Schöpfung ist. Wenn die anderen Schwierigkeiten haben, gehen sie zu ihm und wenn die Diabolischen in Schwierigkeiten sind, gehen sie auch zu ihm, weil sie wissen, dass die wahre Gerechtigkeit vom Ersten Logos kommt. Für ihn sind die Göttlichen und die Diabolischen gleich. Dies ist die letztendliche Situation, die wir 'Synthese' nennen. In der Synthese werden alle einbezogen, aber da die Schöpfung in Existenz ist, hat der Zweite Logos die Aufgabe, für die Harmonie in der Schöpfung zu sorgen. Immer, wenn die Diabolischen die Oberhand gewinnen, wird der Zweite Logos die Diabolischen zurückdrängen. Deshalb wird er so gesehen, dass er den Göttlichen gegenüber sehr wohlwollend ist. Darüber gibt es sehr gute Geschichten in der Synthese behandelt man alle gleich, ansonsten ist man gut zu den guten Menschen und weniger gut zu den weniger guten Menschen, und wenn man sich anderen gegenüber nicht so gut verhält, werden auch sie uns gegenüber nicht wohlgesonnen sein. Deswegen ist die höhere Dimension, zu allen gut zu sein.



Anhang I: Die Bedeutung der 12 Häuser

(aus K. Parvathi Kumar, Zeit - Der Schlüssel, S. 40f)

1. Haus:

Die Persönlichkeitsmerkmale und die Gesundheit

2. Haus:

Das Einkommen, die Qualität der Sprache, der allgemeine Zustand der Familie.

3. Haus:

Die Beziehung zu den Geschwistern und zur Bruderschaft

4. Haus:

Die Mutter, das Materielle, der Körper, die Qualität der Besitztümer und ihre Wirkung auf den Menschen.

5. Haus:

Die Nachkommenschaft, zum Bewusstsein kommen der Weisheit, **Yoga**, die Qualität der Gedanken, die im Menschen entstehen.

6. Haus:

Die Verluste, Schmerzen und Auswirkungen übler Taten der Vergangenheit.

7. Haus:

der Lebenspartner, der Geschäftspartner und sein Verhalten gegenüber dem Horoskopeigner

8. Haus:

Langlebigkeit, Begrenzung, starre Ansichten, die bestimmenden Faktoren

9. Haus:

Das Glück, die angeborenen Tugenden, der Einfluss des Vaters, der Lehrer, die Auswirkungen der vergangenen guten Taten.

10. Haus:

Der Beruf, die Entfaltungsmöglichkeiten im Bewusstsein und in der Gesellschaft.

11. Haus:

Die Freunde, die Frau, die Umgebung und deren Einfluss.

12. Haus:

Anstrengung und Mühe, Verluste, Ausgaben, Verschwendung von Energien, Zeit und Geld.

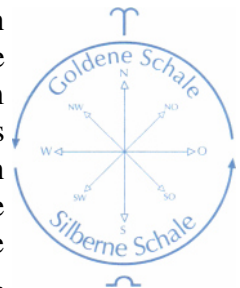
Anhang II:

Die Bedeutung des aufsteigenden und des absteigenden Mondknotens

Vortrag von Dr. K. Parvathi Kumar im Dez. 1998 in Rigi, Schweiz¹²

Der aufsteigende Mondknoten¹³ steht für die Energie, die Erfüllung oder Vollendung ermöglicht. Den absteigenden Mondknoten¹⁴ kann man als Energie betrachten, die Entsagung oder Verzicht bedeutet. Die eine Energie bezieht sich auf Entfaltung, die andere auf das Zurückziehen. Deshalb entspricht der aufsteigende Mondknoten dem Jupiterprinzip und der absteigende Mondknoten dem Saturnprinzip. Entfaltung geschieht von innen nach außen, und sie hat auch die Eigenschaft, besitzen und anhäufen zu wollen. Ist der aufsteigende Mondknoten gut platziert, fällt es leicht, Dinge anzusammeln oder Situationen zu meistern. Solche Menschen sind von Natur aus positiv, denn der aufsteigende Mondknoten bezieht sich auf den positiven Aspekt und der absteigende Mondknoten auf den negativen Aspekt der Psyche. Befinden sich im Geburtshoroskop Planeten in der Nähe des aufsteigenden oder nördlichen Mondknotens, dann werden vom ihm die positiven Seiten dieser Planeten stimuliert. Die negativen Seiten der Planeten treten stärker hervor, wenn sie in der Nähe des absteigenden oder südlichen Mondknotens stehen.

Jeder Planet hat seinen positiven und negativen Aspekt. Vom energetischen Standpunkt aus gibt es einen männlichen und einen weiblichen Aspekt. Negativ ist, was empfängt und festhält. Positiv ist, was freigibt und sich ausdehnt. Daher vergleicht man den positiven Knoten mit dem Sonnenzeichen Widder und den negativen Knoten mit dem Zeichen Waage. Führt man die Analogie weiter, dann kann der positive Knoten als das Frühlingsäquinoktium, der 21. März, betrachtet werden und der negative Knoten als sein Gegenstück, das Herbstäquinoktium am 22. September. Mit den aufsteigenden und absteigenden Mondknoten als Grundlage kann das Horoskop in eine obere und eine untere Hälfte geteilt werden. Das ist eine andere Art, das Horoskop zu lesen. Im Tierkreis hat man dann am Meridian das Zeichen Widder und das entsprechende Äquinoktium. Dies bildet die Spitze der goldenen Schale, den oberen Bogen. Der absteigende Mondknoten bildet den Nadir, das untere Ende, wo sich die silberne Schale oder der untere Bogen befindet. Sind alle Planeten im Horoskop ausschließlich auf einer der beiden Seiten platziert, spricht man von einem sehr begrenzten Horoskop.



Nehmt an, der aufsteigende Mondknoten befindet sich im Widder und der absteigende Mondknoten in der Waage. Verbindet beide Knoten mit einer geraden Linie und seht, wo die Planeten stehen. Wenn alle sich nur auf einer der beiden Seiten sammeln, dann ist das ein Hinweis darauf, dass man für das ganze Leben durch die Zeit gebunden ist. Es heißt, dass die Schlange denjenigen, der ein solches Horoskop hat, von Kopf bis Fuß gebunden hat.

¹² aus dem Vaisakhbrief

¹³ Die beiden Schnittpunkte der Mondbahn mit der Erdbahnebene (Ekliptik) werden Mondknoten genannt. Andere Bezeichnungen des aufsteigenden Mondknotens ♈ sind: nördlicher Knoten, Drachenkopf und im Sanskrit **Rahu**.

¹⁴ Andere Bezeichnungen des absteigenden Mondknotens ♏ sind: südlicher Knoten, Drachenschwanz und im Sanskrit **Ketu**.

Die Mondknoten können auch als Aszendent und Deszendent genommen werden. Wenn jemand alle Geburtsplaneten auf einer der beiden Seiten hat, spricht man von einem stagnierenden Horoskop. Diese Person wird von der Schlange festgehalten. Sie erlaubt nicht, dass man sich weiter ausdehnt. Man soll lernen, mit dem zufrieden zu sein, was zu einem kommt. Es heißt, dass die Schlange der Zeit einen solchen Menschen einschränkt.

Doch die Wissenschaft der Wissenschaft der Weisheit hält immer Lösungen für eine solche Situation bereit. Sie empfiehlt, über eine Schlange zu meditieren, die auf ihrem Schwanz steht. In den alten Theologien gibt es diese Symbole. Da die Schlange den Zeitaspekt in der Schöpfung symbolisiert, wird sie für die Meditation empfohlen, sodass man die Begrenzung der Zeit überwinden kann.

Auf diese Weise sollen wir die Mondknoten im Horoskop betrachten. Sie repräsentieren also die Äquinoktien, den positiven/negativen Aspekt, den männlich weiblichen Aspekt, und sie üben den notwendigen Einfluss auf die bestehenden Planeten im Horoskop aus. Die Mondknoten benötigen 18 Jahre, um den Tierkreis einmal zu durchlaufen. In der Zahl 18 liegt eine tiefe Symbolik. Die Knoten wirken also ganz im Verborgenen. Wenn der positive Knoten in Konjunktion mit einem unserer Geburtsplaneten steht, dann wird er die Aktivität positiv beeinflussen, die sich auf die entsprechende planetarische Energie in uns bezieht. Umgekehrt ist es mit dem negativen Knoten. Wenn er einen unserer Geburtsplaneten berührt, wird er die Aktivität dieser planetarischen Energie in uns negativ stimulieren. Somit werden in 18 Jahren alle Planeten unseres Geburtshoroskops von den Mondknoten positiv oder negativ beeinflusst.

Geht beispielsweise der laufende absteigende Mondknoten über unseren Geburtsjupiter, dann werden wir zu Genusssucht und Bequemlichkeit neigen. Das ist der negative Aspekt Jupiters. Läuft der aufsteigende Mondknoten über unseren Geburtsjupiter, führt diese Konjunktion zur Ausdehnung des Bewusstseins.

Wir sollten auch die Transite der Planeten über den Geburtsmondknoten in Betracht ziehen. Vielleicht haben wir Jupiter im Schützen, was eine gute Position ist. Jedoch könnte diese Stellung durch den absteigenden Mondknoten beeinflusst sein. Deshalb müssen wir auf diesen Aspekt achten, bevor wir Jupiter im Schützen deuten.

**Die Mondknoten sind
magnetische Zentren, die auf
die Persönlichkeit und den
Körper einwirken**

Die Mondknoten sind magnetische Zentren, die auf die Persönlichkeit und den Körper einwirken, weil die Knoten Verbindungspunkte auf der planetarischen Bahn zwischen Mond und Erde sind. Mond und Erde haben ihre Bahnen, auf denen sie sich bewegen. Wenn

sie sich überschneiden, gibt es eine Eklipse, eine Finsternis, die sich auf den Planeten auswirkt. Alle Eklipsen haben einen magnetischen Einfluss auf den Planeten. Geht der laufende aufsteigende Mondknoten über unseren Aszendenten oder transitiert der Aszendent den aufsteigenden Mondknoten unseres Geburtshoroskops, haben wir eine Möglichkeit zur Expansion. Handelt es sich um den absteigenden Mondknoten, sollten wir an Selbstbeschränkung denken. Wenn wir dem Pfad der Mondknoten folgen, arbeitet die Schlange mit uns zusammen. Auch im Leben finden wir diese beiden Aspekte der Erweiterung und Zusammenziehung. Deshalb heißt es, dass der aufsteigende Mondknoten wie Jupiter und der absteigende Mondknoten wie Saturn ist. Ihre Transite haben eine große Bedeutung.

Anhand der Transite können wir in unserem Horoskop erkennen, wann eine persönliche Eklipse stattfindet. So wie man die Eklipsen am Himmel sehen kann, gibt es auch persönliche Eklipsen. Wenn wir beide Eklipsen, die Sonnen- und die Mondfinsternis, nachvollziehen, bieten sie uns große Gelegenheiten der spirituellen Offenbarung. Eine Sonnen- oder Mondfinsternis übermittelt wirkungsvolle magnetische Strömungen an den Planeten, und auch die Eklipsen, die sich aus unserem Horoskop ergeben, manifestieren magnetische Ströme in uns. So begrenzt die Schlange, und sie befreit auch.

Die Situation ist schwieriger, wenn der absteigende Mondknoten in Konjunktion mit negativen Planeten steht. Dann ist die Begrenzung noch stärker. Entdecken wir eine solche Begrenzung im Horoskop, dann sollten wir uns intensiv um Mittel bemühen, die zur Ausdehnung führen. Wenn wir begrenzt sind, müssen wir uns etwas mehr anstrengen. Deshalb wurden Klänge empfangen, die Ausdehnung ermöglichen. Je nachdem, welcher Planet vom absteigenden Mondknoten begrenzt ist, sollte man auf Klang und Farbe meditieren. Auch sollte, wie bereits erwähnt, über das Symbol der Schlange, die auf dem Schwanz steht, meditiert werden, wenn alle Geburtsplaneten auf der rechten oder linken Seite des Tierkreises liegen.

Wer vom absteigenden Mondknoten beeinflusst wird, ist gewöhnlich introvertiert, vergesslich und ein wenig kalt, so wie der kalte Planet Saturn. Vergesslichkeit ist auch ein Aspekt des Verzichts. Werden wir vom absteigenden Mondknoten beeinflusst, dann gibt es nicht nur Verzicht oder Vergesslichkeit, sondern es kann passieren, dass uns Dinge einfach aus der Hand fallen.

Durch die Wirksamkeit des absteigenden Mondknotens verpassen wir Gelegenheiten im Leben. Wir können nicht unmittelbar auf eine Gelegenheit reagieren, weil wir aufgrund der Einwirkung des Mondknotens träge sind. Die Trägheit lässt uns vergesslich und ungeschickt sein, sodass Dinge uns entgleiten, und wir verstehen auch vieles falsch. In einer gegebenen Situation verstehen wir mehr falsch als richtig. Wir sehen etwas, was nicht da ist. Wir alle haben Aspekte davon in uns, weil wir alle den absteigenden Mondknoten irgendwo in unserem Horoskop haben. Die Illusion wird eher durch ihn hervorgerufen.

Wenn Begrenzungen vorliegen, sollte über das Symbol der Schlange, die auf dem Schwanz steht, meditiert werden.

Wenn wir das Gegenstück, den aufsteigenden Mondknoten, betrachten, ist alles umgekehrt. Wir sind aktiv, flink, wachsam und bereit, jede Gelegenheit zu ergreifen. Wir verpassen keine Gelegenheit, die zu uns kommt. Unsere Haltung ist positiv und ausströmend. Der Einfluss des absteigenden Knotens macht uns schüchtern und zurückgezogen, und wir ängstigen uns aufgrund unserer negativen Einstellung unnötig vor manchen Dingen.

Der aufsteigende Mondknoten befindet sich zur Zeit im Löwen und der absteigende Mondknoten gegenüber im Wassermann. Für jene, die Sonne, Aszendent, Mond oder andere Planeten im Löwen haben, ist es eine gute Zeit der Entfaltung. Der absteigende Mondknoten im Wassermann bringt die Menschen dazu, dass sie warten müssen. 'Warten' ist ein großartiges **Mantra**. Obwohl Saturn erst vor kurzem aus dem Zeichen Wassermann gegangen ist, hat man den Eindruck, dass die Dinge noch nicht so recht laufen. Das liegt am absteigenden Knoten, der noch im Wassermann ist. Normalerweise beträgt der Einflussbereich der Mondknoten 8°, aber sie laufen schneller durch den Tierkreis als Saturn. Saturn benötigt 30 Monate, um ein Tierkreiszeichen zu durchlaufen, und die Mondknoten brauchen 18 Monate.

In Indien setzen wir die Mondknoten den Planeten fast gleich. Wir sprechen nicht von sieben, sondern von neun Planeten, nicht weil wir die Mondknoten als Planeten betrachten, sondern weil ihr Einfluss dem eines Planeten gleicht. Wir nennen sie **Navagrahas**. **Graha** ist der Planet, und **Nava** bedeutet neun. In jedem Tempel gibt es die **Navagrahas**. Wir achten nicht nur auf die Qualität der sieben Strahlen, sondern wir berücksichtigen bei einer Horoskopdeutung auch die Eigenschaften der zwei Mondknoten.

In jedem Tempel findet man eine besondere Anordnung der neun Energien. Befindet sich die Gottheit auf der rechten Seite des Tempels, sind die neun planetarischen Symbole so angeordnet, dass die Sonne die führende Stellung einnimmt und zwei Regenten auf beiden Seiten hat. Einer ist Merkur und der andere Venus. Danach kommen die anderen Planeten. Saturn befindet sich auf der Rückseite und rechts und links von ihm der aufsteigende und der absteigende Mondknoten. Dazwischen sind die anderen Planeten. Es gibt ein Gewahrsein, wie man mit diesen neun Energien arbeiten muss.

Wer den absteigenden Mondknoten im ersten Haus hat, in der Nähe des Aszendenten, dem erlaubt er nicht, einen Lebenspartner zu haben. Wenn wir trotzdem einen Partner haben, werden wir ihn verlieren, weil Verlieren die Eigenschaft des absteigenden Mondknotens ist. Das erste Haus bezeichnet die Persönlichkeit. Menschen, die den absteigenden Knoten im ersten Haus haben, verpassen in der Regel viele Gelegenheiten, und sie werden immer schüchterner und ängstlicher. Achtet auf diese Dinge, aber denkt auch daran, dass es für alles ein Heilmittel gibt. Es ist kein Schicksalsschlag. Das ist wichtig. Die Astrologie ist eine große Wissenschaft, die Licht auf ein Problem wirft und gleichzeitig Lösungsmaßnahmen anbietet. Jede Blockade kann behoben werden. Hilfe kann durch die Anrufung einer größeren Kraft, durch Klang, Farbe oder durch ein Symbol gegeben werden. Die größte Kraft ist DAS (TAT).

Wenn wir immer mit DAS (TAT) verbunden sind, haben die Planeten keinen Einfluss auf uns. Die planetarischen Energien halten respektvoll Abstand, wenn wir mit dem Herrn verbunden sind. Daher arbeitet die Astrologie bei verschiedenen Leuten ganz unterschiedlich. Es hängt vom Bewusstseinsgrad des einzelnen ab. Bei gleicher Platzierung der Planeten - sei es bei einer sehr individualistischen Person, bei einer Person, die stark in ihrer Persönlichkeit lebt, oder bei einem Jünger - wirken sich die Energien unterschiedlich aus. Verzweifelt nicht, wenn sich bei der Deutung des Horoskops ein Problem zeigt. Nehmt die Hilfe von etwas Höherem an, dann wird das Niedere gehorchen. Das Schöne an der Astrologie ist, dass sie Hilfsmittel anbietet. Sie macht es möglich, ein Problem vorherzusehen, damit wir notwendige Hilfsmittel anwenden können.

Auch mit den Mondknoten können wir so arbeiten, weil wir essentiell in unserem ursprünglichen Status weitaus größer sind als die planetarischen Energien. Indem wir uns mit dem Ursprung verbinden, erhalten wir das notwendige Bewusstsein, um unser Problem zu überwinden. Entweder durch reinen Willen oder den Rat eines weisen Menschen können wir das Problem lösen. Die Astrologie wird als vollkommene Wissenschaft betrachtet, weil sie nicht nur das Problem darlegt, sondern auch Lösungen anbietet. Das ist wichtig. Nur weil man den absteigenden Mondknoten im ersten Haus hat, braucht man sich nicht zu verdammen. Es ist ein Hinweis darauf, dass man ein anderes Programm hat, mit dem man arbeiten soll.

FRAGE: Wie wirkt es sich aus, wenn die Mondknoten im Geburtshoroskop einen Quadrataspekt mit anderen Planeten bilden? ANTWORT: Nur Konjunktionen wirken sich aus, keine anderen Aspekte.

FRAGE: Was bedeutet der aufsteigende und der absteigende Mondknoten in den anderen Häusern? ANTWORT: Es ist eine einfache Erweiterung der Logik. Man erhält die positive Seite des Hauses, in dem sich der aufsteigende Mondknoten befindet, und man erhält die negative Seite des Hauses, in dem sich der absteigende Mondknoten befindet.

Der absteigende Mondknoten im 2. Haus bedeutet, dass man nicht bekommt, was man erwartet. Man muss warten. Der absteigende Knoten im 3. Haus besagt, dass man mit seinen Familienangehörigen und Mitmenschen Probleme haben wird. Im 4. Haus bedeutet er, dass die Dinge zu Hause nicht zu unserer Zufriedenheit laufen und im 5. Haus, dass es schwierig sein wird, Kinder zu bekommen. Es ist nur schwierig, aber nicht unmöglich. Vom Standpunkt der Astrologie aus ist nichts unmöglich. Man muss nur zu Hilfsmaßnahmen greifen. So kann man mit allen zwölf Eigenschaften arbeiten. Beim aufsteigenden Mondknoten wird die positive Seite stimuliert und beim absteigenden Mondknoten die negative Seite.

FRAGE: Wie stellt man Mond- und Sonnenfinsternisse im persönlichen Horoskop fest?

ANTWORT: Wenn die Sonne den Punkt überquert, an dem sich der aufsteigende Mondknoten im Horoskop befindet, dann ist das eine Sonnenfinsternis am Neumondtag. Wenn der Mond in Konjunktion mit dem absteigenden Mondknoten oder der absteigende Mondknoten in Konjunktion mit dem Mond steht, dann habt ihr eine Mondfinsternis. Wenn die Sonne und der aufsteigende Mondknoten eine Konjunktion bilden, handelt es sich um eine Sonnenfinsternis. Auch wenn in eurem Horoskop entweder der Geburtsmond oder der

progressive Mond über euren absteigenden Mondknoten oder den progressiven absteigenden Mondknoten geht, habt ihr eine persönliche Mondfinsternis. Ebenso ist es mit der laufenden Sonne. Wenn die Geburtssonne oder die progressive Sonne über euren Mondknoten oder den progressiven Mondknoten läuft, dann habt ihr eine persönliche Sonnenfinsternis. Wer beispielsweise die Geburtssonne bei 20° im Löwen hat und der transitierende aufsteigende Mondknoten eine Konjunktion mit der Sonne bildet, der hat dann eine persönliche Sonnenfinsternis.

FRAGE: Ist es wahr, dass die Schlangen mehr in Verbindung mit dem absteigenden oder südlichen Knoten stehen?

ANTWORT: Skorpion ist ein Sonnenzeichen, das dem südlichen Mondknoten sehr nahe steht. Deshalb werden dort, wo ein Skorpion zu Hause ist, immer mehr Skorpione geboren. Die Schlange verrichtet ihre Arbeit! Ein Skorpion ist niemals allein. Wenn du ein Skorpion bist, wirst du ein Kind bekommen, das entweder im Skorpion geboren ist oder den Aszendenten oder wenigstens den Mond im Skorpion hat. Ein Skorpion sorgt für seine Nachkommen. Das ist die Arbeit der Schlange. Ausschließlich im Zeichen Skorpion findet man dieses Phänomen. Über Generationen wird es dann Skorpione geben.

Weil die Schlange den Zeitzyklus symbolisiert, wird sie immer wieder zyklisch zurückkommen. Ihr wisst, dass ich im Skorpion geboren bin. Es ist so, weil mein Vater Skorpion war, und auch meine Tochter und mein Sohn haben ihre Aszendenten im Skorpion. So habe ich das Prinzip des Skorpions sehr gut veranschaulicht. Es ist interessant, dieses Phänomen zu beobachten.

Die Schlangen haben die Neigung, sich zu verewigen. Wenn man den aufsteigenden Mondknoten als die Haube der Schlange mit dem Juwel als **Sahasrara** darüber nimmt, dann repräsentiert der absteigende Mondknoten entsprechend den Schwanz oder das Schwanzende der Schlange. Dieser Pfad wird als der Pfad von **Vasuki** beschrieben. Es ist der Pfad der Zeit, der vom Erhabensten bis zum Weltlichsten verläuft. Es gibt einen Weg, auf dem man der Schlange folgt, und es gibt die Konstellation des großen Drachen. Sie wird **Aslesha** genannt und befindet sich im Löwen. So viele Geheimnisse gibt es im Löwen. In der gegenwärtigen Zeit ist das Zeichen Löwe besonders bedeutungsvoll. Betrachtet dies als die Leiter der Schlange, die euch begrenzt, wenn ihr in eurem Bewusstsein absteigt, und die euch befreit, wenn ihr im Bewusstsein aufsteigt. Die ganze Achse kann als der Pfad der **Kundalini** betrachtet werden. Je mehr ihr darüber nachdenkt, desto mehr Dinge offenbaren sich euch.